



Jahresbericht 2011



Stadtjugendring Kaufbeuren





Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon (08341) 437377
Telefax (08341) 437603

E-mail: info@sjrkf.de
Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich:

Sebastian Zajicek, Vorsitzender

Fotos:

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden. Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.



Inhaltsverzeichnis

2011 – Neuer Kapitän und neue Mannschaft	4
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des Stadtjugendrings Kaufbeuren.....	6
Jugendsozialplanung.....	7
Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände.....	11
Stadtranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention ..	15
Offene Jugendarbeit	20
Jugendzentrum Kaufbeuren.....	21
Jugendzentrum Neugablonz.....	23
Mobile und dezentrale Einheiten	26
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	29
Querschnittsaufgaben Stadtjugendring Kaufbeuren	33
Servicestelle für Jugendarbeit.....	33
Freizeithof Hagspiel.....	35
Zentralverwaltung	36
Anhang	37

2011 – Neuer Kapitän und neue Mannschaft

Im April 2011 konnte der Grundlagenvertrag mit einer Budgeterhöhung von 15 % für die Jahre 2011 bis 2013 unter gleichzeitiger Ausweitung von übernommenen Aufgabenbereichen unterschrieben werden. Leider wurde die zukünftige Erhöhung des Budgets durch Beschluss des Stadtrates um weitere drei Jahre gedeckelt. Die Entscheidung, der sich eine Mehrheit der Stadtratsmitglieder angeschlossen hat, ist nicht nachvollziehbar und so auch nicht hinnehmbar, waren doch gerade die Budgetverhandlungen das Ergebnis einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit der letzten Jahre zwischen Stadt und Stadtjugendring Kaufbeuren. Gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat wurden bereits Gespräche angekündigt.

Aus berufsbedingten Gründen ist der bisherige Vorsitzende Peter Heel zurückgetreten. Peter hat in seiner fünfjährigen Tätigkeit als Vorsitzender entscheidende Prozesse vorangetrieben, unter anderem den Neubau des Jugendzentrums Neugablonz, das in diesem Jahr eröffnet werden konnte. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei ihm für die vergangenen Jahre recht herzlich bedanken.



„Auf gute Zusammenarbeit.“ Oberbürgermeister Stefan Bosse bedankte sich beim scheidenden SJR-Vorsitzenden Peter Heel und freut sich auf weiteres konstruktives Miteinander mit dem neuen SJR-Vorsitzenden Sebastian Zajicek.

Positiv zu bewerten ist, dass trotz des überraschenden Rücktritts kein Vorstandsposten vakant geblieben ist. Neu in den Vorstand wurden Jutta Rist vom BDKJ und Holger Jankovsky von Artistica Anam Cara gewählt.

Das Jahr 2011 war im Vergleich zu den vorhergegangenen Jahren sehr arbeitsintensiv aber auch erfolgreich. Mit dem Einzug in das neue Jugendzentrum übernahm der Stadtjugendring beginnend zum Schuljahr 11/12 erstmals die Trägerschaft für 5 Ganztagsklassen und der Mittagsverpflegung an der Gustav-Leutelt-Mittelschule.

Das neue Jugendhaus ermöglicht die Verwirklichung von Programmangeboten (Werkstatt, Konzerte, Bandförderung), die bisher aufgrund des beengten Platzangebots in der Fun Factory nicht möglich waren. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stadt Kaufbeuren, der Familie Lindner, dem TV Neugablonz, der Gustav-Leutelt-Mittelschule und unseren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vielen Stunden und das lange Durchhalten.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2011 war das erste volle Nutzungsjahr des Wertachparks in Kaufbeuren Nord.

Der Wertachpark bietet mit dem Skaterplatz, Fieselplatz, Mountainbikeanlage, der DAV Kletteranlage sowie dem Jugendcontainer eine Vielzahl neuer Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Bemerkenswert ist der Einsatz vieler ehrenamtlich tätiger Jugendlicher, die bei der Realisierung des Wertachparks mitgeholfen haben. Besondere Anerkennung verdient hierbei der Einsatz der Jugendlichen, die sich um die Erneuerung der Skateranlage bemühen. Sie veranstalteten im Jahr 2011 mehrere Benefizveranstaltungen im Jugendzentrum Kaufbeuren sowie ein Open-Air-Konzert mit großem Skaterkontest auf dem Gelände des Skaterplatzes.



Der „neue Kapitän und seine Crew“ direkt nach der Wahl in der Herbstvollversammlung 2011.

Jeweils von links: Hintere Reihe: Eva Pfefferle, Jutta Rist, Claudia Melicharek

Vordere Reihe: Peter Bauch, Holger Jankovsky, Uwe Sedlacek, Sebastian Zajicek

Leider wurde das Jahr 2011 auch von einem traurigen Ereignis überschattet. Im Frühjahr mussten wir unseren langjährigen Freund Robert Billig zu Grabe tragen. Der Einsatz von Robert für die Kaufbeurer Jugend war beispielhaft. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Allen haupt- und vor allem den vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Kaufbeurer Jugendarbeit sowie all den Förderern und Unterstützern unserer Arbeit gilt – auch im Namen der Kaufbeurer Kinder und Jugendlichen – mein besonderer Dank. Ohne euch wäre Vieles überhaupt nicht möglich.

Kaufbeuren, im April 2012

Sebastian Zajicek, Vorsitzender

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des Stadtjugendrings Kaufbeuren

Auf Basis der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit) und des Grundlagenvertrags mit der Stadt Kaufbeuren stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des Stadtjugendrings Kaufbeuren wie folgt dar:

- ▶ Jugendsozialplanung
- ▶ Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände
- ▶ Stadtranderholung, Ferienprogramme, Projekte, Prävention
- ▶ Offene Jugendarbeit
 - Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendzentrum Neugablonz
 - Mobile und dezentrale Einheiten
- ▶ Kulturwerkstatt
- ▶ Querschnittsaufgaben
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Freizeithof Hagspiel
 - Zentralverwaltung

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturelle Rahmenziele ab:

Schaffung / Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, Jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).

Jugendsozialplanung



Kommentar

VON RENATE MEIER

» meier@szv.de
oder Fax (08341) 8096-55

Offene Jugendarbeit nötig

Kinder- und familienfreundlich preist sich die Stadt Kaufbeuren gerne an. Sie will damit Einwohner gewinnen, denn die Stadt schrumpft kontinuierlich. Die eigens geschaffenen Pfler und Hochglanzprospekte suggerieren eine heile Welt. Die Realität freilich sieht anders aus. Wie in allen anderen Städten dieser Größen-

len sich mit Gl und ihren Frus der meist mit v Das Leben als eben oft sehr p kummer, Zukü fühl, von den I verstanden zu der Schule, mit Angst vor Um



Viele Jugendliche in Kaufbeuren stimmten im Internet für eine Sanierung des Skateplatzes im Wertachpark. Foto: Harald Langer



Engagierte Jugendliche

Sanierung Der Skateplatz soll umgebaut werden – Jugendliche haben abgestimmt

Kaufbeuren Wenn es nach einigen Jugendlichen in Kaufbeuren geht, soll der Skateplatz im Wertachpark umgebaut werden. Das fanden der Skateshop „Ruby Soho“, das Beteiligungsprojekt „Wertachpark“ und der Stadtjugendring durch eine Umfrage im Internet heraus. Darin stimmten 140 Jugendliche ab.

„Eine so große Resonanz und konkrete Umsetzungsvorstellungen seitens der Jugendlichen hätte ich nicht erwartet“, lobt Ulrike Seifert, Projektleiterin des Beteiligungsprojektes „Wertachpark“. Die Ergebnisse der Umfrage: 73 Prozent der Befragten sind mit dem Skatepark sehr unzufrieden, insbesondere mit dem

bei der Finanzierung durch Veranstaltungen mitzuhelfen“, sagt Miriam Grossmann, Mitarbeiterin von Ruby Soho. Deshalb hat Franziska Oelke vom Jugendzentrum Kaufbeuren zusammen mit jugendlichen Skatern bereits 1600 Euro durch Feste erwirtschaftet. Zudem wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Im Rahmen des Programms „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ und „Kaufbeuren-aktiv“ sollen lokale Konzepte durch eigene Mittel gefördert und die Zusammenarbeit gestärkt werden.

„Der nächste Schritt für uns in

Kinder erforschen den Wertachpark

Im Rahmen des Bundesprojektes „Toleranz Fördern – Kompetenzen Stärken“ fand im Kaufbeurer Wertachpark ein Forscherprojekt für Kinder von sieben bis

ten der Ergebnisse. Die kamen dabei auch ins Ge mit anderen Nutzern des achparkes. Sie lernten unter rem, dass Reibungspunkt

Jugendliche packen an

Freizeit Nutzer wollen die Skateranlage in Kaufbeuren Nord sanieren

Kaufbeuren Die Skateranlage in Kaufbeuren Nord ist zwar bei Jugendlichen als Treffpunkt anerkannt, aber ihr Zustand sei weniger beruhend. Denn die Bahn sei nur für Könnler benutzbar und obendrein in die Jahre gekommen. Das wollen die jugendlichen Nutzer nun ändern und haben dazu eine kleine Allianz geschmiedet.

„Die Skater kritisieren seit Jahren schon die Mängel an der vorhandenen Anlage: Winkel, Kurvenradien und Wölbungen der bestehenden Anlage sind so ungünstig, dass nur absolute Könnner alle Objekte fahren können. Die breite Masse der Skater nutzt fast nur die Bodenplatte, die jedoch über die Jahre sehr rau geworden und zudem mittlerweile mit zahlreichen Unebenheiten gespickt ist“, erklärt Lutz Tokumaru, Fach-

berwirtschafter Offene Jugendarbeit beim Stadtjugendring (SJR). Deshalb wandten sich die Skater an die Betreiber des Szenetreffs „Ruby Soho“, Tom Albrecht und Miriam Großmann. Die entwarfen einen Fragebogen, auf dem die Jugendlichen ihre Bedürfnisse artikulieren konnten, und wandten sich außerdem an den SJR.

Der sagte seine Hilfe zu und möchte nun die Sanierung der Anlage im Rahmen des Projektes „Wertachpark“ des Deutschen Alpenvereins Sektion Kaufbeuren-Neugablonz anbieten. „Ziel des Projektes, das im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, ist, Strategien für die Weiterentwicklung



Die Skaterjugend Kaufbeuren hat durch Veranstaltung und in Eigenarbeit die sanierungsbedürftige Skateranlage in Kaufbeuren Nord umbauen. Foto: Skaterjugend

Benefizkonzert: Am Samstag, 9. Juli, veranstaltet die Skater-Jugend im Wertachpark ab 15 Uhr ein „Skate'n'Open Air“ mit einem Skate-Contest. Livemusik, mit dem Kaufbeurer Projekt „Impressione“ und der Indie-, Punk- und Drum'n-Bass-Formation „Rhythm Police“. Erlös für neue Skateranlage.

Jugendsozialplanung

Der Stadtjugendring nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des Stadtjugendrings Kaufbeuren im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, v.a. aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Auf diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

2011 – Die Highlights

Partizipation und Teilhabe, Kooperation und Nachhaltigkeit sind Schlagworte, die auch 2011 in Kaufbeuren mit wertvollen Inhalten gefüllt werden konnten.



So sind im ersten Jahr nach Einrichtung der Kaufbeurer Spielraumkommission eine Reihe positiver Resultate zu verzeichnen:

Die Spielfläche „Enzianplatz“ konnte mit einem attraktiven Wasserspielplatz für Familien und jüngere Kinder und die benachbarte Fläche im gleichen Wohngebiet speziell für größere Kinder und Jugendliche kreativ und attraktiv neu gestaltet werden.

Thema war auch das „Naherholungskonzept Bärensee“, für das der Stadtjugendring die jugendrelevanten Gestaltungsvorschläge mit eingebracht hat.

Gearbeitet wurde jedoch nicht „nur“ für die Kinder und Jugendlichen, sondern natürlich auch mit ihnen:

„Wasser Marsch!“ mit Begeisterung sind die Kinder am neu entstandenen Wasserspielplatz am Enzianplatz zu Gange.

Aktiv gelebte Partizipation zeigte sich 2011 deutlich in der Zusammenarbeit mit den jugendlichen Skatern, die sich mit großer Motivation für eine Neugestaltung des Skaterplatzes am Wertachpark einsetzen. Positive Resonanz fand auch das Wertachparkprojekt „Forscher und Entdeckerinnen gesucht“ bei dem eine Gruppe Kinder das Gelände erkunden durfte, um danach ihre Vorschläge für die Entwicklung des Areals plastisch darzustellen.



„Forscher und Entdeckerinnen gesucht!“ Mit viel Spaß und Forschergeist erkundeten die jungen Spielraumdetektive das Wertachparkgelände.

Die Resultate beider Gruppen können sich sehen lassen: Für 2012 steht die Fertigstellung des Gesamtgeländes mit einem großen Naturspielplatz – richtungsweisend geprägt durch die Kinder – an und auch der Skaterplatz soll nach Wünschen und Vorschlägen der jugendlichen Skater umgestaltet werden – und zwar auch hier wieder mit deren aktiver Beteiligung.

Im Rahmen der Bundesaktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser“ wurden auch 2011 wieder Präventionsangebote für die 6. Klassen durchgeführt. Das Präventionsangebot konnte mit rund 300 Kindern durchgeführt werden und erfuhr rundweg positive Resonanz. Den Jahresabschluss bildete – fast schon traditionell – die „Woche der Vielfalt“, bei der der Stadtjugendring einen aktiven Part übernahm.



„Voll peinlich!“ war das einheitliche Urteil der Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen, nach Durchlaufen des Rauschbrillenparcours – da wurde sogar einfaches Rollerfahren zur schier unlösbaren Aufgabe.

Neben den Aktionen der beiden Jugendhäuser war besonders der Aktionsstand im Stadtsaal ein großes Highlight, der durch seine aktive Beteiligungsmöglichkeit bei den anwesenden Kindern sehr beliebt war.

Weiteren Projekten als Beitrag zur familienfreundlichen Stadt Kaufbeuren steht 2012 nichts im Weg.

Neben der permanenten analytischen Tätigkeit sowie der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung, u.a. im Rahmen der Spielraumkommission, stehen in nächster Zeit folgende Aufgaben im Vordergrund:

- ▶ Federführung beim weiteren Ausbau des Wertachparks zum Freizeitgelände
- ▶ Ausbau des Netzes an Outdoor-Treffpunkten für jüngere Jugendliche
- ▶ Mitwirkung bei der Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Spielraumkonzeption (2012/2013)
 - Gestaltung des ersten Leuchtturmspielplatzes
 - Sanierung von mindestens zwei weiteren Quartiersspielplätzen
 - Sanierung von mindestens zwei Jugendfreizeitflächen
- ▶ Mitwirkung des Stadtjugendrings an der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung



Stets im Blick hatten Jutta Rist und Lilli Nill das Geschehen beim Fest der Nationen.

Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände

Kooperation ist in trockenen Tüchern

Vollversammlung Stadtjugendring und Stadt Kaufbeuren unterzeichnen Grundlagenvertrag

VON MARKUS FROBENIUS

Kaufbeuren Vor drei Monaten vollierte der Kaufbeurer Stadtrat für den Vertrag zwischen der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring (SJR). Dabei beschloss das Gremium auch eine Deckelung der Finanz...



stel vor uncl des, sein ebe...

Debatte um Budget des Stadtjugendrings

Finanzen CSU-Fraktionschef Ernst Schönhaar

Hoher Stellenwert der Jugendarbeit

Würdigung Oberbürgermeister zeichnet zahlreiche Ehrenamtliche aus

Kaufbeuren 33 Kaufbeurer wurden im Rathaus für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit geehrt. Oberbürgermeister Stefan Bosse freute sich, rund 20 Aktive aus Vereinen und Pfarreien begrüßen zu können. „Die Resonanz der Vereine, Vorschläge für Ehrenamtliche zu machen, war wieder sehr hoch“, so Bosse. Aus terminlichen Gründen konnten jedoch nicht alle der Ausgewählten an der Ehrung teilnehmen.

...Kaufbeuren einen hohen Stellenwert der Jugendarbeit...

Good news for you(th)

Ökumenisches Jugendfestival im Jordanpark zum Glaubensfest 2011

Kaufbeuren (ex). Im Rahmen des Glaubensfestes 2011, anlässlich 750 Jahre Crescentiakloster und zehnjähriger Heiligsprechung der Heiligen Crescentia, findet am Freitag, 1., und Samstag, 2. Juli, ein ökumenisches Jugend...

Am Samstag, 2. Juli, geht es ab 10 Uhr im Jordanpark weiter. In Kooperation mit dem Stadtjugendring startet ein großes Spiele-Fest, Games for You(th), mit vielen Aktionen, Attraktionen und Workshops. In einem Café haben junge Menschen die Möglichkeit, sich zu treffen. Um 16 Uhr wird ein ökumenischer Open-Air-Jugendgottesdienst gefeiert, den die Band „Good weather forecast“ mitgestaltet. Im Anschluss daran begeistern Bands im Jordanpark. Los geht es ab 17.15 Uhr mit der Band „Good weather forecast“, ab 18.45 Uhr stehen „Frances“ auf der Bühne und ab 20.15 Uhr heizen „Five Funny 7“ ein. Nähere Infos gibt es unter www.crescentia.de



ative, arauf, auch Stadtleiter erreicht, dass tag der ohnehin nach hand- dem unterliert. Ein laupf-e jetzt führung häfti-feran- Kulesetz-allein Buche spezi- Dr. Antrag ürlich in be-wereit schem r uns (ben“, Län-lyern linder r han- Bil-gnete l. adtrat r den U gab Linie- locker

Die Arbeit mit der Jugend habe in



Es geht voran: Vom neuen Jugendtreff in der Neugablonzer Turnstraße steht bereits der Rohbau. Der Stadtjugendring hofft, die Einrichtung im Sommer eröffnen zu können. Foto: Mathias Wild

Hilfsfonds für Jugendliche in Planung

Vollversammlung Stadtjugendring will sozial Benachteiligte fördern

Kaufbeuren Überall steigen die Kosten – auch beim Stadtjugendring (SJR). Der müsse deshalb die Gebühren für einen Teil seiner Angebote erhöhen. „Aber die Kosten dürfen nicht die Entwicklung der Jugendlichen behindern“, so Geschäftsführer Michael Böhm bei der Vollversammlung des SJR. Deshalb will die Einrichtung eines Hilfsfonds gründen, um eine soziale Benachteiligung zu verhindern.

Honorierung der Arbeit Als größte Einzelinvestition stehe ein neues Fahrzeug für 34.000 Euro an. Zwar gab es eine starke Erhöhung des städtischen Zuschusses, der voraussichtlich von 712.000 auf 830.000 Euro anwachsen wird. Die Summe soll aber in den nächsten drei Jahren fix bleiben: „Wir haben deshalb drei Jahre die gleiche Summe zur Verfügung – bei steigenden Kosten. Und wir haben weitere Aufgaben wie Hausmeisterstellen übernommen“, erläuterte Einfeldt weiter. Der Zuschuss müsse noch von der Verwaltung genehmigt wer-



„Five funny 7“ sind beim Jugendfestival im Jordanpark mit dabei. Foto: Five funny 7

Kletterspaß beim „Actiontag“

Rund 150 Jugendliche waren zum „Actiontag am Wertepark“ gekommen. Das traditionelle Fest des Stadtjugendrings (SJR) wurde heuer im Kletterzentrum des DAV Kaufbeuren-Neugablonz veranstaltet. Neben dem Erklimmen des Kletterturms gab es Basketballspiele. Zudem standen der Fieselplatz, die Skateranlage und die Mountainbikestrecke zur freien Verfügung. Essen und Trinken gab es

für die 150 Ehrenamtlichen auch. Sie kamen „querbeet aus allen Bereichen und repräsentierten den SJR“, so Geschäftsführer Michael Böhm. Zum Fest waren auch Oberbürgermeister Stefan Bosse, Jugendabteilungsleiter Alfred Riermeier und einige Stadträte erschienen. Zudem wurden die neuen Jugendeiker mit einem Willkommenspaket begrüßt.

fro/Foto: Mathias Wild

Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände



Im Gruppenleitergrundkurs wurde nicht nur theoretisches Wissen vermittelt: Bei den Spielen hieß es für die jungen Nachwuchstalente: „Selbst ist die Frau/ Mann.“



„Zu Gast am Kletterzentrum“ – auch wenn längst nicht alle Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit den Gipfel des Kletterturms erklommen haben, bei Sonnenschein und Skatereinlagen war trotzdem für Jeden etwas geboten.

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des Stadtjugendring für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des Stadtjugendring – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der Stadtjugendring für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so zum Beispiel auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (v.a. im Materialverleih), sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der Stadtjugendring Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.

2011 – Die Highlights

„**Train the Trainer**“ heißt der Gruppenleitergrundkurs, der 2011 erstmals in Eigenregie vom Stadtjugendring im Freizeithof Hagspiel durchgeführt wurde. Während der vier Tage wurden die ersten 10 Gruppenleiter auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet.



Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider... Farblich ganz nach ihren eigenen Wünschen gestalten die Jugendlichen einen der neuen Unterstände, die an der Liegnitzer Straße und auf dem neuen Freizeitgelände in Oberbeuren entstehen.

er bereits genutzt werden, an der neu entstehenden Jugendfreizeitfläche in Oberbeuren wartet der Aufbau auf die ersten Sonnenstrahlen des neuen Jahres.

Ein weiteres positives Beispiel für gelungene Partizipation und demokratische Beteiligungsprozesse stellt der Wertachpark dar, bei dessen Weiterentwicklung Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt werden konnten und die Ergebnisse der Aktionen 2012 erste Früchte tragen werden.

Mit tatkräftiger Unterstützung des DAV Sektion Kaufbeuren-Gablonz konnte den Jugendleitern der Stadt ein außergewöhnliches Danke schön präsentiert werden.

Im Rahmen der Ehrenamtlichenparty 2011 konnten wir neue Gruppenleiter/innen willkommen heißen und mit einem „Starterpaket“ ausrüsten. Dies soll in den nächsten Jahren ausgebaut und in diesem Rahmen den „Nachwuchstalenten“ als Hilfestellung an die Hand gegeben werden.

Besonders erfreulich ist auch die Tatsache, dass mit Unterstützung aktiver Jugendlicher von **SchOK** und in Zusammenarbeit mit Jugendverbänden zwei dezentrale Jugendfreizeitflächen durch Unterstände aufgewertet werden konnten. An der Liegnitzerstraße kann



Gar nicht so leicht, wie's immer aussieht! Bei Games for YOuth konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Beweis stellen, wie schnell sie die kniffligen Knoten selber machen können.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten zahlreiche Ehrenamtliche erste Kletterversuche starten, Vorführungen der Skater bestaunen oder gegrillte Leckereien genießen.

Ein besonderes Highlight war 2011 das Jugendfestival „Good news for YOUth“. Gemeinsam mit dem BDKJ und der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit wurde rund um „Games for YOUth“ ein großes Jugendfestival veranstaltet, das trotz widriger Wetterbedingungen mehrere hundert Gäste anlockte und mit einem gelungenen Musik-Open-Air beendet wurde.

Im Schnitt werden pro Jahr folgende Gremiensitzungen durchgeführt: mindestens je 2 Vollversammlungen, Jugend- und Verbändegespräche und SMV-Koordinationsstreifen sowie 15 bis 20 Vorstands-, Ausschuss- oder Arbeitskreissitzungen.

Im Rahmen der Beteiligung „nichtorganisierter“ Jugendlicher stehen in nächster Zeit folgende Aufgaben im Vordergrund: Begleitung und Verstärkung der Stadtschülervertretung (SchOK) sowie Vernetzung und Veranstaltungen mit der Kommunalpolitik und der Vollversammlung des Stadtjugendrings.

Das Seminarprogramm für Gruppenleiter/innen verzeichnet im Jahr 5 bis 10 Kursangebote im Bereich Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Fachkräfte mit 40 bis 70 Teilnehmer/innen. Schwerpunkt hierbei sind Kursangebote zur Erlangung der Juleica, um eine qualitativ hohe Jugendarbeit auf dem ehrenamtlichen Sektor zu gewährleisten.

Pro Jahr werden ca. 75 Zuschussanträge der Jugendorganisationen bearbeitet. Das Ehrenamtlichenfest im Wertachpark verzeichnete ca. 150 und das Jugendfestival gut 500 Teilnehmer/innen.



„Hand in Hand“ betreuen die aktiven Jugendlichen von SchOK und Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtrat und Stadtverwaltung den Aktionsstand beim Jugendfestival.

Stadttranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention

Kinder in Ferien gut versorgt

Betreuung Stadt bietet Eltern viele Möglichkeiten – Projektgruppe arbeitet an weiteren Verbesserungen

Das Abenteuer beginnt bald Stadttranderholung Es gibt noch freie Plätze für die zweite Woche

Kaufbeuren Beim Stadtjugendring laufen die Vorbereitungen derzeit auf Hochtouren. Bis zum Start des Ferienprogramms und der Stadttranderholung sind es nur noch wenige Wochen. Zahlreiche Angebote für jede Altersgruppe versprechen vom ersten bis zum letzten Ferientag Spannung und Abenteuer.

Unter dem Motto „Expedition Irigmo“ das Abenteuer beginnt finden sich heute über 1000 Mädchen und Buben bei der Stadttranderholung auf dem Gelände unterhalb des Römerturms ein, um gemeinsam auf Entdeckungstour zu gehen – ob mit Alexander von Humboldt in den Dschungel des Amazonas oder an der Seite von Roald Amundsen zum Südpol, ob auf der legendären Riesenwassertrasse, im Hadesfeuer oder im großen Lagerfeuer. Für die zweite Woche von 8. bis 13. August sind noch einige Plätze frei. Besonders für Kinder, die zum ersten Mal an der Stadttranderholung teilnehmen möchten, eignet sich die zweite Woche laut Stadtjugendring zum Schnuppern.

Anmeldungen sind möglich unter Telefon (09341) 433377 oder unter www.sjfr.de

Stadt, sondern auch des Stadtjugendring. „Aber wir wollen noch besser werden“, so Riermeier. Terminiert ist ein Treffen des „Lokalen Bündnisses“, einem Zusammenschluss von Einrichtungen der Jugendhilfe, Mitte März. Dann soll mit der

ber ungen Zie der 1 Sta Lär für

seht itätive Feri isier Stefan

Kaufbeuren Eine „Kampagnengruppe Kaufbeuren“, bestehend aus dem Bund Naturschutz Kaufbeuren, dem Stadtjugendring (SJR) und der Volkshochschule, lud zum Auftakt des Internationalen Jahrs der Wälder, das nicht nur in Kaufbeuren, sondern bundesweit eröffnet wurde, ins Haus St. Martin.

Zu Beginn gab es eine Gedenkminute für die Opfer in Japan: „Das Erdbeben, der Tsunami und der Atomstich sind eine beispiellose Katastrophe“, meinte Peter Orendi, Vorsitzender des Bund Naturschutz Kaufbeuren. Umso wichtiger sei der Wald als Lebensraum, Erholungsgebiet, Schutz- und Wirtschaftsfaktor. Das wollten die vielen beteiligten Gruppen mit ihren Aktionen in das Bewusstsein bringen.

Der Kaufbeurer Arbeitskreis Klimaschutz kündigte Vorträge an. Er möchte zusammen mit dem Bund Naturschutz für den Erhalt des

Ängste abbauen

Projekt Schülerinnen werden dank „Stärken vor Ort“ auf einem Reiterhof geschult

Unterostendorf/Kaufbeuren In Unterostendorf liegt der Fliederbachhof. Seit Anfang diesen Jahres

Missserfolg umzugehen. Das schafften sie dann aber nicht nur hier, sondern auch in ihrem anderen Umfeld, use“, so

Bäume und Bildung

Auftakt Bund Naturschutz, Stadtjugendring und Volkshochschule eröffnen im Haus St. Martin das Jahr der Wälder in Kaufbeuren

hiet trotz eines notwendigen Flächenverbrauchs für Baugrundstücke der Waldbestand von 670 Hektar (1960) auf 808 Hektar (2011) gestiegen ist.

Gerhard Limmer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ALEF) meinte, dass der Wald jahrhundertlang die Menschen versorgte. „Und ich bin überzeugt: Holz ist der Rohstoff des dritten Jahrtausends“, so der Forstdi-

„Naturerlebnis vor unserer Haustür in Kaufbeuren“ den Kindern nahegebracht werden, erklärte Vorsitzender Peter Heil. Daneben will der SJR noch den Fotowettbewerb „Der Baum in der Linse“ und die Gleichstellungsstelle den Malwettbewerb „Was lebt und fliegt im Baum – nur fliegen ist schöner“ organisieren. Dafür sei extra eine Jury aus Künstlern zusammengestellt worden, berichtete deren Leiterin Elke Schäd. Die Ergebnisse sollen am 1. Dezem-

r Lehrer Wir sind positiven auf das n Schauler der Projekt ozialver deren



Das Programm der Stadttranderholung listet abwechslungsreich: Hier spielen Kinder der beispielweise beim Römerturm Katz und Maus. Achim-Fricke, Malin Wild

weist nicht nur auf die Angebote der

Ein Auszug der Betreuungsang

>> Hexen und Gespenster

„Von Hexen, Gespenstern und anderen Herbstgestalten“ war das Motto mit dem der Stadtjugendring Kindern eine kunterbunte, spannende und abwechslungsreiche Herbstferienwoche im neuen Jugendzentrum in Neugablonz ermöglichte. Die Party zum Abschluss war nochmals ein Höhepunkt. Foto: SJR



Jugendliche lernen Hip-Hop

Zu einem Hip-hop-Workshop waren Jugendliche anlässlich des derzeit laufenden Festivals der Vielfalt in den neuen Neugablonzer Jugendtreff eingeladen. Viele

rektor. Das A sprechend mit die Funktion d

● Mehr gestig



Einmarsch in die Arena der Stadttranderholung

Zahlreiche Eltern sahen Samstag zu, als ihre Kinder beim Elternabend der Stadttranderholung in die „Arena“ des Geländes bei Kemnat einmarschierten. Voller Enthusiasmus präsentierten die Kinder mit selbst entworfenen Bannern und eigenen Slogans die 15 Lager, denen sie während der ersten Woche der Stadttranderholung angehört hatten. Anschließend

gaben sie ein abwechslungsreiches Programm mit Theater, Tanz und Akrobatik rund um die Motto „Expedition nach Irigmo“ zum Besten, dessen krönender Abschluss das von Eltern und Kindern gleichermaßen aus vollen Röhren geseungte „Stadttranderholungslied“ war.

TextFoto: Paul Schöbe

Stadtranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention

Im Veranstaltungs- und Projektbereich ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme



Da lachen nicht nur Kinder, sondern auch Betreuer – denn Abenteuer, Gefahren und Geheimnisse waren Thema auf der „Expedition Irgendwo“ – der Stadtranderholung 2011.

(Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Immer größeren Raum nimmt die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein. Im Sinne Sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene v.a. während der

Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

Da neben dem Alkohol leider immer wieder auch das Thema Gewalt eine Rolle spielt, konnte aufbauend auf das Projekt „Coolworker“ eine Projektmappe mit Modulbausteinen erstellt werden, die es Gruppen ermöglicht, sich mit der Thematik zu beschäftigen und junge Menschen befähigt mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die Projekteinheit „Coolworker für Alle“ kann beim Stadtjugendring ausgeliehen werden.

2011 – Die Highlights

Geheimnisvoll und mit Abenteuern gespickt war 2011 die Expedition zum Stadtranderholungsgelände. Unter dem Motto „Expedition irgendwo – das Abenteuer beginnt“ machten sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 1000 Kinder im Alter von 7-14 Jahren auf den Weg nach Kemnat, um an der größten Bildungs- und Ferienfreizeitmaßnahme des Stadtjugendrings teilzunehmen.

Zum ersten Mal wurden 2011 Reiterferien ohne Übernachtung angeboten, die von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen wurden und das

erfolgreiche Konzept auch 2012 fortgesetzt werden kann.

Das „Internationale Jahr der Wälder“ wurde auch in Kaufbeuren mit vielen Veranstaltungen begangen. Als aktiver Kooperationspartner war der Stadtjugendring von Anfang an stark vertreten. Angefangen bei der Eröffnungsveranstaltung über viele Veranstaltungen zum Thema Wald bis hin zur gelungenen Abschlussveranstaltung, die im neuen Jugendzentrum in Neugablonz stattfand und von ehrenamtlichen Jugendlichen betreut und inhaltlich von der Kulturwerkstatt mit gestaltet wurde.



*„Gassi gehen mal anders – oder: die bellen nicht, die spucken!“
Kinder bei der Lamawanderung im Rahmen des Sommerferienprogramms.*

Hoch erfreut über die positive Resonanz bzgl. des Sprachferienkurses im Vorjahr wurde das vielversprechende Konzept für 2011 überarbeitet und mit noch größerer Nachfrage angeboten. Mit viel Spaß und Praxis konnten die jungen Sprachschülerinnen und –schüler ihre theoretisch erlernten Englischkenntnisse in die Praxis umsetzen und gemeinsam ihr Können unter Beweis stellen.

Wie gut es Jugendlichen tut, ernst genommen zu werden und sich selber einbringen zu können, bewies eine kleine Truppe nicht organisierter Jugendlicher des Jugendzentrums in Neugablonz.

Im Rahmen des Bundesprojektes „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ konnte im Mikroprojekt „Wir machen was los in Kaufbeuren“ die Gruppe nach intensiver Einweisung selbständig die Bewirtung der Gäste zum Abschlussjahr der Wälder übernehmen und erhielten von allen Anwesenden großes Lob. So konnten die Jugendlichen erste Erfahrungen im Bereich Gastronomieberufe sammeln und ausprobieren, ob sie sich den Einstieg in diese Branche vorstellen können.



Pfingstferienprogramm: Neue Forscher braucht das Land: junge Autokonstrukteure im Museum in München.

Ebenfalls positive Resonanz erfuhr das Projekt „Haus der Möglichkeiten“. In dessen Rahmen stellte sich das Jugendhaus am neuen Standort vor und führte mehrere gemeinwesenorientierte Aktionen durch, damit Anwohner



Von wegen Alt und Jung können nicht miteinander: Viel Spaß hatten Jugendliche und Senioren bei ihrem gemeinsamen Spieletagnachmittag – alle freuen sich schon auf das nächste Mal!

und Jugendliche einen konfliktfreien Weg finden konnten, sich kennen zu lernen. Neben Müllsammelaktionen, Konzerten und Kooperationsaktionen mit der lokalen Wirtschaft bereiteten sich die Jugendlichen auch auf die Teilnahme am Weihnachtsmarkt vor (der leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden musste) und zeigten starkes Interesse, sich positiv in das Leben im Stadtteil einzubringen.

Mit den Sommerferien 2011 hat der Stadtjugendring begonnen seine Angebote im Bereich betreuungsrelevanter Maßnahmen auszubauen.

So wurde erstmals in den Herbstferien eine einwöchige Maßnahme angeboten, die berufstätige Eltern

unterstützen soll. Unter dem Motto „Von Hexen, Gespenstern und anderen Herbstgestalten“ wurde täglich von 08.00 bis 17.00 Uhr ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten.

Die Nachfrage war so groß, dass sich der SJR in seiner Absicht, diese Art der Ferienbetreuung flächendeckend über das gesamte Jahr auszubauen, bestätigt fühlt.

2012 wird es in den Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien in jeder Ferienwoche mind. ein einwöchiges Angebot pro Ferienwoche für Grundschulkindern geben. In den Oster- und Sommerferien wird die Ferienbetreuung sogar mehrzünftig zur Verfügung stehen.

Die Stadtranderholung verzeichnete im Jahr 2011 folgende Zahlen:

- ▶ Teilnehmer/innen: 1.077 zzgl. 74 Jungbetreuer/innen
- ▶ Teilnehmertage : 6.462 zzgl. 821 Betreuertagen

Die Ferienprogramme insgesamt (inkl. Stadtranderholung) umfassten im Berichtsjahr 111 Angebote mit 2.573 Teilnehmer/innen (zzgl. ca. 100 Jungbetreuer/innen) was 8.546 Teilnehmertagen entspricht (zzgl. ca. 1154 Betreuertagen).

Die Abdeckung durch betreuungsrelevante Angebote für mindestens 20 Schulkinder bis 11 Jahren an den Werktagen (Montag bis Freitag) in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien war in 9 Wochen gegeben. Ab 2012 werden es 12 Wochen sein.

Die Schulprojekte (z.B. „Haus der Möglichkeiten“, „Wir machen was los“, „Jugend aktiv“) verzeichnen jährlich 100 bis 200 Teilnehmer/innen und damit ca. 600 Teilnehmertage.

Die Präventionsaktionen (Alkohol) erreichten 2011 ca. 300 Teilnehmer/innen, die aufgrund der eintägigen Veranstaltungen gleichzeitig den Teilnehmertagen entspricht.

In der Summe wurden wieder ca. 3.500 Teilnehmer/innen und damit ca. 10.600 Teilnehmertage erreicht. Somit konnten die Zahlen stabil auf hohem Niveau gehalten werden.



Egal ob Halloween oder Allgäuer Geister und Hexen: Kürbisgesichter schnitzen macht auf jeden Fall Spaß!

Offene Jugendarbeit

„Kinder kommen gerne hierher“

Kaufbeuren Unter dem Motto „Lebte es in Kauf-09 das „Pro-rt“. Das Pro-Jungungsangebot irger zugänglsprechenden w-oder Vertre-Bildungsini-Jakob. Hiende s-acht regelm- (JuZe) in die- si am n-



„Juze-Container“ erfolgreich

Der „Juze-Container“ am Skaterplatz im neugeschaffenen Wertachpark-Freizeitgelände in Kaufbeuren wird sehr gut von den Jugendlichen angenommen. Während der Winterpause bereiten die Betreuer ,Paul Perberg, Lilli Nill und Philipp Schweitzer, den Container auf die neue Saison vor.

Metal-Festival im Jugendzentrum

Kaufbeuren Drei junge Metal-Bands aus der Region präsentieren sich am



Alternative und Indie

Konzert am 12. November in Neugablonz

Neugablonz (ex). Das Jugendzentrum Neugablonz „Fun Factory“ des SJR Kaufbeuren präsentiert am Samstag, 12. November, ab 20 Uhr den aufstrebenden jungen Kaufbeurer Musiker Florian Kohlscheen mit seiner Band und „Bad Trait“ aus Schwabmünchen live auf der Bühne.

Kohlscheen (Rhythmusgitarre), Julian Gruber (Bass), Verena Albrecht (Background), Kevin English (Background) und Sarah Finazzo (Background). Am Besten kann man Florian Kohlscheens Musik beschreiben als den Versuch, ein neues Genre zu kreieren, in dem er mit Einflüssen aus Underground und Kommerzgenres wie Blues, Jazz, Rock, Singer-Songwriter und Klassik arbeitet und diese immer wieder neu zusammenbringt.

Als Support tritt „Bad Trait“ aus Schwabmünchen (Foto auf. Da verschmelzen schon einmal Bluesgitarren mit elektronischen Synthesizern zum neuen Sound des Indie-Rocks.

In seinem Soloprojekt mit dem Namen „Florian Kohlscheen“ hat sich der Künstler noch sieben weitere Mitstreiter ins Boot geholt. Die ihn tatkräftig in seiner selbstkomponierten Musik unterstützen: Jakob Weickmann (Schlagzeug), Felix



Finsterwalder stellt Juze-Truck

Die Firma Finsterwalder Transport & Logistik aus Türkheim stellt dem Stadtjugendring Kaufbeuren (SJR) weitere drei Jahre den JuZe-Truck zur Verfügung und übernimmt alle Reparatur- und Wartungsarbeiten. Gemein-

des Projektes mit Besuchen zwischen zehn und 6 gendlichen, die Vereinbarung verlängern“ sagte Finsterw Gareth Barthram und Lilj betreuen die Jugendlichen. In den Herbstferien wird das Truck-Angebot f-



Jakob Hittler spielt gerne mit Frieda im Jugendzentrum Kaufbeuren. Foto: Lena Frack



„Großer Andrang beim Spielefest am „Mobikids“

Mit dem Traktor und dem Roller noch einmal mit Karacho durch das Herbstlaub führen, das konnten in den vergangenen zwei Wochen Kinder am „Mobikids“ hinter dem Stadtbau. Zudem waren es rathliche Geschickts- und Bewegungsspiele sowie KInderschminken im Angebot. Das „Mobikids“ ist eine Einrichtung des Stadtjugendrings und wendet sich an Kinder im Grundschulalter, strahl Spielplatzbetreuerin Evi Rotach. Die Idee dahinter sei, dass die Kinder Spaß haben und gemeinsam den

Nachmittag draußen verbringen, so Rotach. Mitmachen kann jeder, der vorbei kommt. So kamen zahlreiche Kinder der Nachmittagsbetreuung aus der nahe gelegenen Beethovenschule. Das „Mobikids“ wird im Rahmen des Bandesprogramms „Yachtgut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ gefördert. Es lag den gesamten Sommer über an wechselnden Orten zum Spielen und Mitsmachen ein Nun geht es in die Winterpause.

Foto: Marita Wild



Da rockt es bei der Lebenshilfe

Musik von Rock bis Country bot Lebenshilfe Dillingen. Das Konzert im „Juze“

Sprechgesang im „Juze“

Leben aufwies

innen sich einbringen



Der Juze-Truck lädt ein

Der Juze-Truck On-Tour des tags von 14 bis 18 Uhr einen

„Mobikids“ in vollem Gange

Das Kaufbeurer Projekt „Mobikids“ ist wieder in vollem Gange. An verschiedenen Standorten wird wieder gebastelt, geschminkt, Traktor gefahren oder Streethockey gespielt. Mit zahlreichen Spielgeräten und einem Wagen mit Pavillon für Aktivitäten auch bei schlechtem Wetter macht der mobile Spielplatz seit rund vier Jahren in regelmäßigem Rhythmus an mittlerweile fünf Stationen (Am Mösle, Beethovenstraße, Hirschzell, Liegnitzer Straße, Am Sonneneck) für jeweils vier Wochen halt. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern genießen das gesellige Zusammensein beim mobilen Spielplatz-Projekt „Mobikids“, das in Kaufbeuren aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ gefördert wird.

Foto: Stadtjugendring Frau Sauter

Psycho Mantis (bürgerlich: Artur Scherer) entstandene Album stellt die Krönung seiner Karriere dar. Es wird erstmalig live im „Juze“ prä-

sentiert. Psycho Mantis steht für gekonnten Wortwitz und eine sehenswerte Live-Show. Als Support wird Negrap das Konzert eröffnen, eine weitere Underground Newcomer-Formation aus Kaufbeuren. Zudem ruhen wir alle Interessierte zur Open Mic Jam-Session im Anschluss dieses Konzerts auf – wer teilnehmen möchte, meldet sich zwischen 19 und 19.45 Uhr am Konzertabend bei Sir Seom.



>>> Sir Seom.

Foto: Veranstalter

Offene Jugendarbeit

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (i.d.R. von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Migrationshintergrund) eine besondere Bedeutung zu. Die vorrangigen Methoden sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung.

Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie der Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab.

Über die Jugendhäuser ist zudem ein Einblick in die Kinder - und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich.

Jugendzentrum Kaufbeuren

2011 – Die Highlights

Auch 2011 war im Kaufbeurer Jugendzentrum viel Trubel. Nach der unerwarteten Kündigung der Hausleitung, galt es zum wiederholten Mal einen Personalausfall zu kompensieren.

Durch die aktive Vernetzung der mobilen Einheit „Juze-Truck“ konnte ein großer Schritt in Punkto neuer Besuchergruppen im Haus gemacht werden. Auch die Ansiedlung einer jungen Breakdancegruppe, sowie die enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen der Skaterszene brachte frischen Wind ins Haus. Mit Herbst 2011 begann erstmals die „Juze-Truck“-Indoorphase. Nachwievor Thema war die pädagogische Begleitung des Juze-Trucks und des Juze-Containers am Wertachpark, der in Kooperation mit dem Generationenhaus betrieben wird. Hier ist besonders erfreulich, dass über diesen Weg konstruktive Kontakte zur Skaterszene hergestellt werden konnten, die sich derzeit stark für die Neugestaltung des



In der Disco des JuZe Kaufbeuren steht die Welt auch schon mal Kopf: Junge Breakdancer beim Training.



Super Stimmung beim Konzert im JuZe Kaufbeuren.

Skaterplatzes einsetzen und so im Laufe des Jahres mehrere gemeinsame Benefizveranstaltungen im JuZe durchgeführt haben.

Im Rahmen der Musikförderung wurden 8 Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren sowie ein Bandfestival erfolgreich durchgeführt. Der Bandproberaum wurde kontinuierlich von mehreren Bands genutzt.

Der Offene Betrieb war weiterhin der wichtigste Bereich im Jugendhaus. Durch eine gute Atmosphäre fanden Jugendliche einen Treff-

punkt vor, an dem sie sich mit Freunden treffen und an verschiedenen Gruppenangeboten (Ländertage, Kochen, Kreativangebote, Tagesfahrten) teilnehmen konnten.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2011 an 187 Tagen (45 Wochen, pro Woche bis zu 25 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) geöffnet.

Es wurden ca. 37 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 8 Konzerte mit Nachwuchsbands).

- ▶ ca. 410 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung
- ▶ In 17 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 150 Stunden)



Hellau! Drunter und drüber ging es bei den Faschingspartys im JuZe KF!

In der Summe wurden im Jahr 2011 ca. 800 Besucher/innen (ca. 18 pro Öffnungswoche) und ca. 4.650 Teilnehmer/innen¹ (wöchentlich ca. 103) erreicht. Somit muss in diesem Bereich leider nochmals ein leichter Rückgang der Besucher- und Teilnehmerzahlen verzeichnet werden.

¹ Teilnehmer definieren sich im Gegensatz zu Besuchern durch die aktive Mitarbeit in den Angeboten.

Jugendzentrum Neugablonz

Ein Jugendtreff mit vielen Besonderheiten

Neubau Die „Fun Factory“ in Neugablonz wird am kommenden Freitag eröffnet

Neugablonz Das Warten hat ein Ende. Am kommenden Freitag wird in neuem Jugendzentrum in der Neugablonzer Turnerstraße Eröffnung gefeiert. Damit geht eine lange Planungs- und Bauphase zu Ende. Das Besondere an dem Gebäude in direkter Nachbarschaft zur Gustav-Leutelt-Schule und zum TV Neugablonz ist nicht nur die Architektur und aufgeschichtete Einrichtung, bei der auch die Nutzer rund um den Stadtjugendring ein gewisses Wortchen mitzureden hatten. Vor allem bot es sich ein, das Konzept für die Jugendarbeit auf neue Plätze zu stellen. „Wir wollen die jüngere Leute nicht mehr in Schulhöfen pressen“, sagt der Geschäftsführer des Stadtjugendrings, Michael Böhm. Das heißt stangenmäßig, die „hohle Schale“, der Sport im Verein und das Abhängen in der Freizeit sollen als Schicksal angesehen haben. Alle drei Nachbarn präsentieren sich laut Böhm als „Team, das die jüngere Leute im Visier hat“, und setzen auf „Synergien“ in der Ju-

den Schallschutz und die energetische Zusammenarbeit mit Alfons Tröber

AZ-Umfrage

„Super“ – das ist der Kommentar von Tjago (12) zum neuen Jugendzentrum in Neugablonz. Im Gespräch vor allem die vielen verschiedenen Einrichtungen. „Man kann sich draußen beschäftigen“, sagt die Elvira (12). Etwas (12) kennt auch die alte „Fun Factory“ ganz gut. „Da ist hier natürlich viel besser“, sagt er, strahlt aber nicht, das viele Jugendliche viel leichter auch ein wenig dem alten Haus nachströmen. Hier ist so viel



„Jauch und harmonisch“ im Gellende einfliege. Das hörte Architekt Peter Fink von Büro Mühlhölz, Fink & Partner natürlich gerne. Er freut sich über den Mut und das selten gezeigte Engagement der Stadt, ein solches Jugendzentrum überhaupt neu zu bauen. „Wichtig war uns ein Konzept, in dem Leichtigkeit und Offenheit zum Tragen kommen“, so Fink.

Der zweite TVN-Vorstand Wolfgang Klamm betonte, dass der Jugendtreff dem Verein nicht einfach vor die Nase gesetzt werden war. „Wir haben die Synergien erkannt“, sagt er. Der TVN habe bekanntlich nach der langen, vergesslichen Standortsuche das jetzt wirkliche Konzept auf der Basis einer engen Zusammenarbeit im Gespräch gebracht. Auch Schulleiter Günter Bastian sagte, dass die Kooperation viel über ein „geografisches Miteinander“ hinausgehe. Rund 100 Schüler der Leutelt-Schule nutzen künftig beispielsweise die Mittagsbetreuung, die im Jugendzentrum stattfindet.

In einer äußerst seltenen Konstellation mit schließlich die Genießlichkeit mit Pfarrer Franz Röhner (katholisch), Christoph Grötzner (evangelisch), Armin Strömgen (altkatholisch) und Emma Afrit Vlckitz



Das

Die Bühne steht Septin (von links) und a mittags Bild in nen M. Mann (rechts) und (Spiel)

Hip-Hopper nehmen Bühne der neuen „Fun Factory“ in Beschlag

Bei einem Hip-Hop-Konzert und einer Open-Mic-Session habe die Bühnen des neu erbauten Jugendzentrums „Fun Factory“ in Neugablonz ihren ersten Einsatz. Der überregionale bekannte Wortschreiber Sir Seom präsentierte als Host unter anderem die Rapper Psycho-Mantis, Beta One, Nenes & Bes-

men, Loomid, Mic K und Rez-Q. Amüsierend nutzten einige Sprechkunst-Anhänger die Bühne mit ihrer aufwendigen Licht- und Tontechnik, um erste öffentliche Getreueversuche vor Publikum zu wagen.



zu/Foto: Harald Langen



Den Bildfächerlich in der Cafeteria des Jugendzentrums probieren getreue bereits Vennosa, Anna, Marina und Natalie (von links) aus.

Hand in Hand für die Jugend

Neubau Die „Fun Factory“ in der Neugablonzer Turnerstraße wird mit viel Beifall eröffnet

VON ALF ALEXANDER WUKO

Neugablonz „Da muss man sich dran gewöhnen.“ Alles riecht noch so neu. Die Wände sind nicht überziet mit Kratzern und Graffiti. Die Toiletten provokabel sauber. Erdin (14) freut sich zung über das neue Jugendzentrum „Fun Factory“, aber wie viele seiner Kumpel muss er erst mal auf Tuchfühlung gehen mit dem neuen Gebäude in der Turnerstraße, das so gar nichts mit dem alten, buntduligen Jugendzentrum in der Bürgerstraße gemein hat. „Und wir werden es schnell dran gewöhnen“, lacht Erdin.

Gestern nahmen die Erwachsenen das Haus nur kurz in Anspruch. Es war der Tag der Eröffnung, das ein wenig ewig langen Planungs- und Bauezeit. Dass aus diesem Anlass nicht auf die üblichen Grußworte verzichtet werden, ertragen die Teenager



Zur Eröffnung gab es gestern einen großen Andrang von jungen und älteren Gästen im neuen Jugendzentrum. Foto: Mathias Wolf

und großer Disziplin waren von der Gustav-Leutelt-Schule, dem TV d dem Stadtjugendring prüft Bürgermeisterin Kerstin in seiner Rede zur räumliche Nähe, „erblickend, die sich einer engen Zusammen soll.“ Der Standverspricht eine gute zu Bucher, der auch des 2,14 Millionen aus lobte, der sich

(türkisch-islamische Gemeinde) um den Segen für die neuen Räume, bevor schließlich die von Alfons Tröber und Jugendlichen kreierte Holzskeletur Berthold Lindners enthüllt wurde. Mit dem Erze des Neugablonzer Elternratens war ein guter Teil des Jugendzentrums finanziert worden.

Nachmittags und abends bot der Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit Schule, TVN und der mobilen Spielplatzbetreuung (Möbius) den

Jugendlichen ein buntes Programm – vom Kinderschnitzkurs über einen Hip-Hop-Tanzworkshop bis zur Eröffnungsdisco. Dabei zeigte sich, dass der Stadtjugendring auf dem besten Weg ist, sein gewöhnliches Ziel zu erreichen: „Wir wollen nicht nur ein Jugendzentrum sein, sondern ein Stadtteiltreff“, so der Vorsitzende Pator Hoff. Denn auch Eltern und Großeltern schauen sich gern bereit in den neuen Räumen um.



Der verlorene Berthold Lindner, dessen Erbe in das „Jazz“ miteinfließt, ist als Holzskeletur vor dem Haus präsent.

Die „Fun Factory“

Das neue Jugendzentrum in der Turnerstraße 10, das ebenfalls „Fun Factory“ heißt, bietet den Jugendlichen in zwei Gebäudeteilen eine Cafeteria mit Küche, eine Disco, zwei Gruppenräume, Biers und die erforderlichen Nebenräume. Im anderen Teil sind der Portyraum (der auch für Veranstaltungen genietet werden kann), die Werkstatt, der Bandübungszentrum und weitere Nebenräume untergebracht. Der Platz hinter dem Jugendzentrum wird in den nächsten zwei Wochen besitzgütlich. Insgesamt nicht den bisgengendlichen eine Fläche von 750 Quadratmetern zur Verfügung (s. auch

Jugendzentrum Neugablonz

2011 – Die Highlights

Das Highlight schlechthin war 2011 natürlich die Eröffnung des neuen Hauses am 15. und 16. September, die mit einem großen Festakt, einem Tag der offenen Tür mit vielen Aktionen und Abschlusskonzert zu einem tollen Event wurde.

Die großzügigen Räumlichkeiten bieten manifolde Möglichkeiten in der Angebotsstruktur, so dass beispielsweise in der Werkstatt nun auch größere Projekte möglich sind, Nachwuchsbands den Probenraum mieten können und ganz neue Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen und Verbänden bestehen.



„Endlich!“ Das rote Band zur Eröffnung des neuen Jugendzentrums in Neugablonz wird von Bürgermeister Bucher, Architekt Fink und SJR-Vorsitzendem Heel durchtrennt – die jungen „Bewohner“ stehen schon in den Startlöchern, „ihr Haus“ in Beschlag zu nehmen.

Nicht zuletzt kann der Partyraum auch für Geburtstage, Schulungen und andere Veranstaltungen gemietet werden.

Die räumliche Nähe zur Gustav-Leutelt-Mittelschule eröffnete vielfache Möglichkeiten der Kooperation. So übernahm der SJR die Mittagsbetreuung sowie die Trägerschaft der Ganztagsklasse, was heißt, dass an vier Nachmittagen die Schülerinnen und Schüler im Jugendhaus zu Gast sind.

Dauerbrenner bleibt die Kinder- und Teeniedisco in Kooperation mit dem Mobiku. Die Kinder im Alter



Danke schön Herr Lindner! Zum Gedenken an den großzügigen Spender wurde er als Statue verewigt.

zwischen 10-14 sind nach wie vor mit großer Begeisterung an diesen Angebotsnachmittagen vor Ort.

Nicht vergessen werden darf die Projektarbeit. So konnte im Rahmen des Bundesprojekts „Stärken vor Ort“ „das Haus der Möglichkeiten“ angeboten werden, das mehrere sozialraumorientierte Mikroprojekte ermöglichte.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2011 an 220 Tagen (45 Wochen, pro Woche bis zu 26 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

1.279 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

- ▶ In 15 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver und individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 130 Stunden).



Von wegen Tanzen ist nur was für Große! Die Teenie-Disco wird bei unserem Nachwuchs ganz GROSS geschrieben.



Guten Appetit! – Heute lassen sich die Kinder der Ganztagsklassen im Jugendzentrum Neugablonz leckere Maultaschen schmecken.

In der Summe wurden im Jahr 2011 ca. 1.700 Besucher/innen (ca. 38 pro Öffnungswoche) und ca. 6.300 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 140) erreicht. Für das Juze Neugablonz ist somit 2011 ein leichter Anstieg der Besucher- und Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Mittagsverpflegung an 52 Tagen durchschnittlich 95 Schülerinnen und Schüler der Ganztagsklasse verköstigt. An 26 Tagen nutzten 76 Kinder die vielfältigen freizeitpädagogischen Angebote im Rahmen der Ganztagsklasse.

Mobile und dezentrale Einheiten

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der Stadtjugendring in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Familien beitragen.

Ein weiterer wesentlicher Effekt des JuZe-Trucks und des JuZe-Containers im Wertachpark ist, dass mit mobilen und dezentralen Einheiten wohnungsnah neue – bzw. bislang noch nicht ausreichend abgedeckte – Zielgruppen erschlossen werden und eine Verbindung zu den zentralen Einrichtungen (v.a. Jugendhäuser) hergestellt wird.

Der JuZe-Truck setzt im sozial belasteten Milieu an und besucht die 10- bis 13-jährigen in den Wohngebieten, um so frühzeitig Kontakt zur zukünftigen Zielgruppe des Jugendhauses zu knüpfen.

Der JuZe-Container am Wertachpark soll den Zugang zu der großen Gruppe junger Menschen in Kaufbeuren ebnen, die bewegungsorientierte Freizeitbeschäftigungen pflegen (Klettern, Skaten, Fieseln, Streetball, ...).



Werkeln macht Spaß! So sind die jungen Gäste des Mobikus fleißig dabei kleine Kunstwerke zu gestalten.

Während beim „Mobiku“ die Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung sowie problemorientierte offene Kinderarbeit in sozialen Brennpunkten im Vordergrund steht, soll mit „Mobikids“ das bürgerschaftliche Engagement der Eltern für einen Ausbau des Freizeitangebotes nutzbar gemacht werden.

2011 – Die Highlights

Die Mobile Spielplatzbetreuung „Mobiku“ bezog in den Monaten Januar bis März sowie November/Dezember ihr „Winterquartier“ im Jugendzentrum, im Winter 2011/2012 erstmals im neuen Haus in der Turnerstraße, was für die Kinder viele neue und abwechslungsreiche Angebote ermöglichte.

So konnten auch die Kooperationsveranstaltungen zwischen Jugendhaus und Mobiku weiter ausgebaut werden. Die Highlights 2011 waren der große Faschingsball, ein Fußballturnier mit der Gustav-Leutelt-Mittelschule, große Schnitzeljagden im Wald und am Trümmergelände und das Weihnachtshaus.

Auch vom Spieleanhänger „Mobikids“ gibt es durchweg Positives zu berichten. Das Netzwerk engagierter Eltern konnte 2011 weiter ausgebaut werden, da die jeweiligen Paten an den verschiedenen Standorten gute ehrenamtliche Arbeit leisteten. Ebenfalls hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit Schulen und Senioreneinrichtungen.

Der Juze-Truck konnte mit seiner optimierten Konzeption 2011 ebenfalls positive Veränderungen verzeichnen. Die Standortanzahl wurde erhöht und so kommt die mobile Einheit nun auch an die Jörg-Lederer-Schule und die Beethovenschule. Dass diese Entscheidung bei den Kindern sehr gut ankommt, belegen die Zahlen, die 2011 erreicht werden konnten.

Neben der Möglichkeit niederschwellig Kontakt zu den Pädagogen zu bekommen und sich bei Problemen und Schwierigkeiten unterstützen zu lassen, steht bei den 10-14-jährigen Kindern natürlich Spiel, Spaß und vor allem Action im Vordergrund und so waren beispielsweise die Waveboards begehrte Leihgegenstände.



Wenn der bunte Anhänger kommt, ist MOBIKIDS-Zeit: Dank vieler engagierter Spielplatzpaten und –patinnen kann das vielfältige Spielesortiment an fünf Standorten im Stadtgebiet angeboten werden.



HURRA - der Juze-Truck ist wieder da! 2011 konnte der Truck mit viel Erfolg die Beethoven- und Jörg-Lederer-Schule „für sich gewinnen“ und mit fast 2.000 Besuchern neue Rekordzahlen verzeichnen.

Während der Wintermonate bezog der Juze-Truck erstmalig Quartier im JuZe Kaufbeuren, wo die Kids den neu gestalteten Gruppenraum in Beschlag nahmen und das Haus mit viel Action belebten.

Der Wertachpark-Container (Koop.-Projekt mit dem Generationenhaus) konnte seinen festen Besucherstamm halten und enge Kontakte zur dort ansässigen Skaterclique

knüpfen. Die von den Ehrenamtlichen betreuten Jugendlichen führten so 2011 auch Kooperationsveranstaltungen im JuZe durch. So belegt dieser dezentrale Jugendraum, wie wichtig es ist, niederschwellig Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen.

Im JuZe-Truck können im Jahr 2011 bei 96 Outdoor-Öffnungstagen (25 Wochen, pro Woche bis zu 12 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 1.980 Teilnehmer/innen verzeichnet werden (ca. 79 pro Öffnungswoche).

Der JuZe-Container erreichte 2011 an 116 Tagen (29 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 900 Besucher/innen (ca. 31 pro Öffnungswoche).

Mit dem Mobiku konnten 2011 an 202 Einsatztagen (44 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 4.550 Teilnehmer/innen (ca. 103 pro Öffnungswoche) erzielt werden.

Das Mobikids erreichte 2011 an 80 Einsatztagen (19 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 2.240 Besucher/innen (ca. 118 pro Öffnungswoche) zzgl. 141 Betreuertagen.

In der Summe wurden 2011 ca. 3.140 Besucher/innen (ca. 149 pro Öffnungswoche) und ca. 6.530 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 182) erreicht. Die mobilen und dezentralen Einheiten konnten damit ihr gutes Ergebnis des Vorjahres nochmals deutlich übertreffen.



Ein voller Erfolg wurde der 1. Kaufbeurer Skatercontest vor dem Juze-Container am Wertachpark mit anschließendem Open-Air-Konzert.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Kulturwerkstatt zielt mit ihrer Arbeit – ähnlich wie die Jugendhäuser – auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld ab. Mit dem methodischen Schwerpunkt der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit beziehen sich die Angebote der Kulturwerkstatt allerdings zunächst auf die Gruppenmitglieder. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Behinderungen) eine besondere Bedeutung zu. Zentrale Intention der Kulturwerkstatt ist es, den Mitgliedern in Gruppenprozessen durch gemeinsame Projekte (Theateraufführungen) soziale Kompetenzen und weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu fördern. Insgesamt ist die Jugendkulturarbeit Teil der außerschulischen Jugendbildung, was auch bzgl. der Zuschauer der Theaterproduktionen gilt. Bereits bei der Zusammenstellung des Repertoires schlägt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für Gruppenmitglieder und Zuschauer nieder.

Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Jugendlichen hinaus auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

2011 – Die Highlights

Der Schwerpunkt der Kulturwerkstattsarbeit liegt nach wie vor in der theaterpädagogischen Gruppenarbeit, hier wird versucht innerhalb des Teams, stetig die Konzeption auf den neuesten Stand zu bringen und sie weiter zu entwickeln.



Tatort Kulturwerkstatt: Natürlich hatten „Emil und die Detektive“ eine ganz heiße Spur. Ob dem Polizisten auch noch ein Licht aufging, bleibt an dieser Stelle ungeklärt.

Diese Weiterentwicklung hatte im Jahr 2011 einen hohen Stellenwert, da die Kinder und Jugendlichen durch die schulischen Veränderungen immer stärker gebunden sind.

Einen kleinen Einblick der Änderungen: die drei Unterstufengruppen (5 – 10 Jahre) erarbeiteten ein Gemeinschaftsprojekt anstatt kleiner Einzelprojekte.



Mit dem vielbeachteten Musical „Mach was Hair“ gelang der Kulturwerkstatt eine Verbindung zwischen der Hippie-Zeit und der „Generation Geil“.

Die Mittelstufe (10 – 14/15 Jahre) erarbeitete kleinere Zwischenprojekte und sind Mitspieler bei Großprojekten.

Die Oberstufe (ab ca.16 Jahren) hatte mehrere Möglichkeiten an verschiedenen Theaterprojekten mitzuwirken und konnten sich dadurch selbstständig ihr Engagement bestimmen.

Die beiden Großproduktionen „Mach was Hair“ und „Oliver Twist“ ebneten den Zugang zu „neuen Zuschauern“.



„Oliver Twist“ in den Fängen des Hehlers Fagin, des berühmten Bosses der Diebe

Mitte September gab es den Startschuss für das „Theater für alle“, wofür die Aqwise in den Kaufbeurer Schulen immer noch in vollem Gange ist.

Die Resonanz ist überwältigend: Das Projekt „Theater für alle“ soll Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten den Zugang in die Theaterwelt ermöglichen und wird von der Antonie Zauner Stiftung gefördert.

Ebenfalls wurde im vergangenen Jahr die energetische Sanierung, die in drei Bauabschnitten durchgeführt wurde, abgeschlossen. Zuletzt wurden die Fenster, die Innentüren, die Sanitärräume und das Foyer erneuert.



Mehr Schein als Sein? Jugendliche im Sog der „neuen“ medialen Welt – Chatroom: ein Aufklärungsstück der anderen Art.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 250 Tagen (42 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2011 wurden im Schnitt 204 Gruppenmitglieder in 18 Gruppen betreut.

Daraus ergaben sich 10 unterschiedliche Theaterproduktionen mit insgesamt 64 Aufführungen bei denen 7.617 Besucher/innen verzeichnet werden konnten.

In der Summe wurden also im Jahr 2011 7.617 Besucher/innen (ca. 181 pro Öffnungswoche) und ca. 8.580 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 204) erreicht. Somit konnten die Zahlen stabil auf hohem Niveau gehalten werden.

Querschnittsaufgaben Stadtjugendring Kaufbeuren

Servicestelle für Jugendarbeit

Vorrangiges Ziel der Servicestelle ist es, die Träger der Jugendarbeit, Kinder, Jugendliche, Eltern, Schulen sowie weitere Träger der Jugendhilfe durch eine Reihe von Dienst- und Serviceleistungen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Mit der zentralen Beschaffung, Wartung und breit gestreuten Zurverfügungstellung von zahlreichen Verleihgegenständen (Kleinbus, Zelte, Großspielgeräte, Lager- und Gastrobedarf, ...) können die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche (eigene und die anderer Veranstalter) kostengünstig gefördert werden, ohne dass die jeweiligen Organisationen die Geräte individuell und damit am Ende unwirtschaftlich vorhalten müssen.

Der Informations- und Beratungsdienst deckt alle Bereiche der Freizeitgestaltung und Kontaktvermittlung an Jugendorganisationen sowie eine allgemeine Beratung in Jugendfragen ab.

2011 – Die Highlights

„Unser Sommerfest steht an, was tun? Wir fahren ins Zeltlager, wo bekommen wir die Biertischgarnituren her?“ - Gut, dass es die Servicestelle des Stadtjugendrings gibt:



Das Angebot an XXL – Spielgeräten ist in den letzten Jahren angewachsen. So steht hier nicht nur die Besonderheit im Vordergrund, sondern auch die Möglichkeit die Geräte für gruppenspezifische Prozesse einsetzen zu können.

Nicht nur für „kleine“! Außergewöhnliche Spielideen und Geräte in XXL werden in der Servicestelle des SJR GROß geschrieben!

Super Möglichkeiten bieten hier Spielgeräte und Ausrüstungsgegenstände wie:

- ▶ die mobile Kletterwand
- ▶ die attraktiven Outdoorkisten
- ▶ der Schminkkoffer für die Faschingsfeier oder
- ▶ das Geschirr für das Vereinsfest

Und soll es einfach nur um eine Geschicklichkeitsspaßaktion gehen, ist der TeamKatcher immer eine gute Entscheidung. Und damit es für die „Kleinen“ auch etwas gibt, stehen auch Staffelski, Pedalos oder ein Vier Gewinnt in XXL, die bei fast jedem Anlass begeisterte Fans finden, zur Verfügung.

Im wichtigsten Bereich der Servicestelle, dem Materialverleih konnten im Jahr 2011 folgende Zahlen erreicht werden:

- ▶ 185 Gesamtverleihvorgänge
- ▶ 1.539 Geräteverleihvorgänge
- ▶ 6.493 Geräteeinsatztage

Aufgrund der Umstellung auf ein neues Buchungsprogramm können die Zahlen 2010 nicht mit 2011 verglichen werden. In der Praxis ist die Nachfrage gleichbleibend hoch.

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern/innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.



Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. 3 Gruppen- und 2 Betreuerschlafplätze, eine große Küche, 2 Aufenthaltsräume mit Medieneinstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch Stadtjugendring-Mitarbeiter betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Ob im Sommer oder Winter: Der Freizeithof Hagspiel/Oberstaufen ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert

Die Kaufbeurer Nutzer und hier v. a. die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden Vorrang.

Im Kalenderjahr 2011 konnten im Freizeithof Hagspiel folgende Zahlen erreicht werden:

- ▶ Der Freizeithof war in insgesamt 203 Nächten belegt:
 - Hiervon entfielen auf Nutzer der Jugendarbeit 134 Nächte
 - Kaufbeurer Gruppen buchten 111 Nächte
- ▶ Insgesamt konnten 4.335 Übernachtungen (Besucher*Nächte) verzeichnet werden
 - Hiervon entfielen 3.010 Übernachtungen auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuer/innen
- ▶ Im Schnitt nutzten pro Aufenthalt 22 Personen den Freizeithof



Damit musste bei den Belegungszahlen 2011 leider nochmals ein leichter Rückgang verzeichnet werden.

So kann man es sich gut gehen lassen: Gemütliches Frühstück bei strahlendem Sonnenschein und Bergblick vor dem Freizeithof Hagspiel.

Zentralverwaltung

Vorrangiges Ziel der Zentralverwaltung ist es, die planerischen, jugendpolitischen oder pädagogischen Aktivitäten des Stadtjugendrings Kaufbeuren durch flankierende Maßnahmen zu stärken und zu fördern. Dies geschieht in erster Linie durch die zentrale Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- ▶ Personalverwaltung
- ▶ Haushalts- und Kassenwesen
- ▶ Parteiverkehr
- ▶ Schriftwechsel
- ▶ Liegenschaftsbetreuung (anteilig)

Ein weiterer wesentlicher Effekt der Zentralverwaltung ist die Sicherstellung einer koordinierend-planerischen Leitung der Gesamtorganisation. Geschäftsleitung (Geschäftsführung und Verwaltungsleitung) stimmen die Planungen und Vorhaben der einzelnen Arbeitsbereiche aufeinander ab, regeln übergreifende Abläufe und sorgen für praktikable Arbeitsstandards innerhalb des Stadtjugendrings.

Jugendarbeit ist durch eine Reihe von Strukturmerkmalen gekennzeichnet (siehe Anhang) die auf allen Gebieten - so auch in der Verwaltung – durch die Vielfalt von Methoden und Angeboten, haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, usw. ein sehr flexibles und wenig standardisierbares Agieren fordern.

- ▶ Im Personalbereich wurden 191 Honorarkräfte und Ehrenamtliche sowie 31 Hauptamtliche und Auszubildende betreut.
- ▶ Das Haushaltsvolumen des Stadtjugendrings beträgt im Jahr 2011 1.355.902 €
- ▶ Jährlich sind 12.600 Kassenvorgänge zu bearbeiten
- ▶ Die Betreuung der Liegenschaften durch Mitarbeiterinnen der Zentralverwaltung erstreckt sich hauptsächlich auf: Freizeitgelände Gutwillen, Theater Schauburg, KW2, Jugendzentrum Neugablonz, Jugendzentrum Kaufbeuren, Container Wertachpark

Vom Ressourceneinsatz der Zentralverwaltung des Stadtjugendrings Kaufbeuren entfallen 81% auf die anderen Überprüfungsbereiche.

Anhang

Zum Verständnis von Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Hierzu ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und -Gemeinschaften.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport Spiel, Geselligkeit.

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit.

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung.

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit, nämlich geschlossene Angebote, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene Angebote“ und „die gemeinwesenorientierten Angebote“. Das sind einerseits verbandsbezogene Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt, andererseits die offene Jugendarbeit in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen und die gemeinwesenorientierten Angebote, die in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen wie z.B. Mobile Spielplatzbetreuung oder JuZe-Truck sowie Jugendsozialplanungen (Spielräume etc.). Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- ▶ Freiwilligkeit der Teilnahme
- ▶ Vielfalt der Organisationen und Träger
- ▶ Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- ▶ Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- ▶ Ergebnis- und Prozessoffenheit
- ▶ Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- ▶ überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenen Handeln.

